

## Denis, Michael: Er hat es zum Schutze gezücket (1764)

1 Er hat es zum Schutze gezücket  
2 Der Herrscher sein Eisen, o feire, Gesang!  
3 Er hat die gewaltige Stahlwand  
4 Ans Ufer der Elbe gepflanzt.

5 Hoch stand er im Heldengeschmeide,  
6 Die Tapfersten seiner Gebieter zur Hand,  
7 Von strebenden Fahnen umrauschet,  
8 Vom Schalle der Hörner ergötzt;

9 Hoch stand er, und harrte der Sonne  
10 Der Zeugin der großen Entscheidung. Sie kam,  
11 Und harrte des dräuenden Königs  
12 Der blauen Geschwader. Er kam.

13 Still zog er, ein herrlicher Anblick!  
14 In tiefen geschlossenen Reihen heran.  
15 Die schauernde Gegend erglänzte  
16 Von Waffen, wie feurige Flut.

17 Da schwang sich in fürstlicher Seele  
18 Von Joseph der edelste Seufzer empor:  
19 O König, am Ende der Tage  
20 Wie würdig in Frieden zu ruhn!

21 Noch zog er. Da schwang sich ein zweiter:  
22 Ach, Schwerter von Deutschen gezücket auf mich!  
23 Noch zog er. Da brach es dem Herrscher  
24 Vom Munde: Nicht weiter! Er stand.

25 Er sah die gefährlichen Höhen  
26 Von Joseph's erwartenden Tausenden voll,  
27 Die gähnenden ehenen Schlünde

28 Mit Tode gefüllt, und stand.

29 Und sing' ich den Gauen, wie lange  
30 Vor Joseph unthätig das Brennenheer stand?

31 Und hörten die Gauen vom Heere  
32 Nicht flüchtige Zeugen genug?

33 Und sing' ich, wie Friedrich versuchte  
34 Durch Berge dem tapferen Bruder zu nah'n?

35 Und sagten die flüchtigen Zeugen  
36 Nicht lange den Gauen: Umsonst!

37 Zwar stürzte – verschweig es, Gesang! nicht –  
38 Von Sachsen geleitet, ein Bergstrom in Nacht,  
39 Der tapfere Bruder des Helden  
40 Die Fluren von Böhmen heran.

41 Doch wie sich dem Schooße des Wetters,  
42 Das schweigend unwirthliche Berge bedeckt,  
43 Zur schrecklichen Reise gekochet  
44 Der Flügel des Keiles entreißt,

45 So riß sich ans Joseph's Versuchten  
46 Ein grosser, gefürchteter Namen hervor.  
47 Der Krieger hört: Laudon! und jauchzet:  
48 Gelingen ha muß es mit ihm!

49 Gelungen! Der fürstliche Gegner  
50 Versprach sich den Winter in Böhmen umsonst.  
51 Er kehrte mit schwächerem Heere  
52 Vom nahenden Schützer gedrängt.

53 So, Vater der Deinen o Joseph!  
54 So schloß er dein erster liedwürdiger Zug.  
55 So wachte, Gebieter! dein Schutzschwert,

56 So schonete Liebe dein Volk.

57 Du theilstest Gefahren und Arbeit,  
58 Und jede Beschwerde der Waffen mit ihm,  
59 Die Wasser vom Himmel, den Tagstral,  
60 Die Fröste des Riesengebirg's.

61 Deß brannten sie deine Getreuen  
62 Ins Eisengemenge zu stürzen für dich;  
63 Doch hielst du den brennenden Ruhmdurst  
64 Mit weiser Verzögerung ein;

65 Erlaubtest nur kühnen Croaten,  
66 Und muthigen Ungarn den kühlenden Quell.  
67 Fast führte der Brennengebieter  
68 Die Fehde mit ihnen allein.

69 So schloß er dein erster. So sieht dich  
70 In neuer Verherrlichung jetzo dein Wien.  
71 So drücket Therese des Sohnes  
72 Und ihres Vertheidigers Hand,

73 Und fühlet die göttliche Wonne  
74 Der glücklichsten Mutter, und sieht sich in dir.  
75 Bald führet dich aber zum Heere  
76 Zurücke dein hoher Beruf.

77 Und weilet der Krieger aus Norden  
78 Die Rechte zum Frieden zu bieten, wie nennt,  
79 Wie nennt sich im kommenden Lenze,  
80 Gereizeter Schützer! dein Schwert?